

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Gr. berechnet und in der Expedition sowie dem ersten Annoncenstellen und dem Annoncen-Angehörigen angemessen. Injunkte im redactionellen Theile pr. Zeile 3 Gr.

Expeditionen: Postkammer 12. Dr. Hirschstr. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Gr.
für anderwärts 25 Gr. für
2 Monate 13 Gr. 5 Pf. für 1 Monat
6 Gr. 10 Pf. excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Elio Fehnel in Halle.

(Aelter Jahrgang.)

Nr. 190.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 16. August

1874.

* Wochenübersicht.

Die Reichsregierung hat in ihrer Politik in der spanischen Angelegenheit einen bedeutenden Erfolg errungen, indem durch ihre diplomatischen Bemühungen die Anerkennung der maurischen Regierung durch die europäischen Mächte gesichert, oder vielleicht bereits vollzogen ist. Die Carlisten und ihre Freunde in den legitimistisch-ultramontanen Kreisen Europas geben durch ihren Mangel an Erfolg, wie schmerzlich sie diesen gegen ihre Sache gefühlten Schlag und dessen natürliche Folgen empfinden. Unsere Kanonenboote Vauluis und Albatros, geführt von den Capitänen Zumbi und v. Wolff, haben am vorigen Sonntag den hiesigen Hafen verlassen und werden nach dem zuerst in Plymouth angelegt, wohl gegen Ende nächster Woche ihr Ziel, die Bucht von Giscaya erreichen, wo alsdann der deutsche Bismarck neben dem englischen (auf dem Kanonenboote Albatros), dem französischen (auf der Drifflamme) und der vielleicht allzulebte Flagge der spanischen Kriegsschiffe flattern wird. Als ein bemerkenswerthes Zusammentreffen ist hierbei erwähnt, daß das Urtheil über den Capitän Werner, dessen Thätigkeit in den spanischen Gewässern durch die neuesten Ereignisse frisch ins Gedächtnis gerufen wird, erfreulicher Weise auf Freisprechung lautet. Die innere Politik schließt ihren Sommerurlaub; von Daten hört man nicht, höchstens von vorbereitenden Arbeiten für die Herbstsession des Reichstages. Der Kaiser ist am vorigen Sonntag von seiner Waldreise nach Berlin zurückgekehrt und hat seinen Aufenthalt in Schloss Babelsberg genommen. Der glückliche Erfolg der gebrauchten Cur tritt, wie unterrichtete Blätter melden, in der Mäßigkeit und Milderkeit des Monarchen deutlich zu Tage. Häufig lauten auch die Nachrichten über das Befinden seines Kanzlers; fürst Bismarck ist vorgestern von Kissingen in der Reichspfalz wieder eingetroffen.

In Desterreich trüben sich an die bevorstehende militärische Reise des Kaisers nach Böhmen neue Ausgleichs Hoffnungen, und die Gedenken setzen schon jetzt alle Agitationsmittel in Bewegung. Franz Joseph soll am 7. September in Prag einreisen. Am 7. August erfolgte die kaiserliche Genehmigung der Botschaft Jacobs' zum persönlichen Vortrags; die Inthronisation ist auf den 16. August anberaumt. Die Faltung des katolischen Episcopats in Desterreich stellt sich mit jedem Tage mehr und mehr als eine unzureichende heraus; ja, der neue päpstliche Nuncios Jacobi, der augenblicklich auf einer Rundreise begriffen, wird bei den lampfünftigen Bischöfen in diesem Sinne.

Die Franzosen sollen und können nur einmal nicht zur Ruhe kommen: die stürmischen Auftritte in der Nationalversammlung folgten die Aufregung wegen der Abfertigung der von der Pyrenäengrenze und wegen der Abfertigung des Denoche, und kaum sind diese Fragen leidlich in das rechte Fahrwasser eingeleitet, so bricht der große „Vaterlandsvorläufer“ und allgemeine Sündenbock für die Niederlagen von 1870 und 1871 aus. Marschall Bazaine hat am Sonntag Abend sein Gefängnis verlassen und ist, wie man vermutet, schon glücklich auf belgischem Boden gelangt. In bonapartistischen Kreisen soll man bereits mehrere Tage vorher auf dieses Ereignis vorbereitet gewesen sein. Ueber den Einbruch, den dasselbe auf das Land machen wird, steht uns noch kein Urtheil zu; für den Augenblick aber hat die Befreiung Bazaine's nur untergeordnete politische Bedeutung. Die republikanische Seite erstlich am 6. August ein Manifest, worin sie zu ruhiger Fassung ermahnt und verpricht, in den ersten Tagen der nächsten Session, im December Schritte thun zu wollen, damit das Land sich aussprechen und über seine Zukunft in allgemeinen

Wahlen verfügen könne. Auch die Legitimisten rühren sich gewaltig und werden eifrig vom Episcopat unterstützt; der „König von Gottes Gnaden“ soll im September im Schloß Chambord seinen Sitz nehmen und sich an die Spitze der Bewegung stellen. Die Bonapartisten treten augenblicklich begreiflicherweise weniger offen mit ihren Zukunftsplänen hervor.

In Italien beschäftigt die Wagnisisten eine Silberbeziehung, aber die Regierung kam ihnen zuvor und nahm am 2. d. in der Villa Ruschi bei Rimini sämtliche dort zu einer Verabreichung verkommenen Führer in Haft. Am 7. gestiftete eine Bande von 50 Uebelthätern die Eisenbahn und Telegrafenspannung zwischen Imola und Bologna, ward aber vom anrückenden Militär zum größten Theil gefangen genommen. In Civitavecchia starb am 7. Lebensjahre der gelehrte Vater und päpstliche Archivar Augustin Teiner und in Turin der in den Mann getragene Professor des canonischen Rechts, Nepomuceno Nuvio. Jener war aus Schloffen gebürtig, dieser stammte aus Holland. Die italienische Regierung hat auch ein Kriegsschiff nach der nordpazifischen Küste zu schicken beschlossen.

Endlich kommt von dem Kriegsschauplatz in Spanien wieder einmal eine den republikanischen Waffen günstige Nachricht. Der General Moriones, Führer des 1. Armeecorps, hat am 11. d. die festen Positionen der Carlisten bei Delsa und dieses Dorf selbst, wo 18. carlistische Bataillone unter Mendiri verhandelt waren, eingenommen. Einen Verlust haben die Regierungstruppen durch den Fall der kleinen Festung La Guardia zwischen Logrono und Pinarcarada erlitten; dieselbe ist durch Verzicht in Orreaga's Besitz gekommen. Wichtiger als alle diese Ereignisse ist für Spanien die Nachricht, daß die Anerkennung der Regierung Serrano's durch die Großmächte bevorsteht.

Auch das englische Parlament hat nun seine Ferien angetreten. Die Abrede, mit welcher dasselbe am Freitag voriger Woche geschlossen worden, zeichnet sich durch ungewöhnliche Länge aus und steht daher in ungeliebtem Verhältnis zu ihrem Inhalt und zu den Ergebnissen der Session. Unter Anderem betragt dieselbe weiterhin die Wirren in Spanien und mündlich lehnt die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in jenem Lande; glaubt aber das sicherste Mittel, dieses Ziel verwirklicht zu sehen, sei strenge Vermeidung der Intervention in die innere Angelegenheiten des unabhängigen Staates. Die Anerkennung der spanischen Regierung wird indessen von den bedeutendsten Vätern des Reichs erbeten.

In Dänemark waren alle Gewässer auf das tausendjährige Jubiläum der Colonie Island gerichtet. Von dort sind bei der großen Entfernung Nachrichten über das Fest noch nicht eingetroffen; man weiß nur, daß die Hauptfeier am 7. d. auf der Thingsballei-ebene hat vor sich gehen sollen und daß die Insel allerorten glänzend geschmückt ist. Die Stadt Kopenhagen hat beschlossen, der Hauptstadt Islands, Reikjavik ein auf dem Marktplatz zu errichtendes Standbild Thorwaldsen's, dessen Vater aus Island gebürtig war, zum Geschenk zu machen.

Bor die Jahren.

II.

Die erste Armee unter Steinhelm's kühner Führung hatte am 14. August bei Courcelles die nach Verdun weisende Weite annee gefaßt und ihr unter den Mauern von Metz einen Sieg abgerungen; die zweite Armee sollte diesen Sieg vollenden, indem sie den Feind an Metz festsetzte. Unmittelbar nach dieser improvisirten Schlacht vom 14. hatte Wolke in scharfer Ex-

kenntniß der Sachlage diese Absicht in einem an die Befehlsgeber der deutschen Armeen gerichteten Befehl folgendermaßen ausgeprochen: „Die Verhältnisse, unter welchen das erste und siebente Armeecorps, sowie Theile der achtzehnten Division getrennt Abens einen Sieg erfochten, schloßen jede Verfolgung aus. Die Früchte des Sieges sind nur durch eine kräftige Offensive der zweiten Armee gegen die Straße von Metz über Fresnes und über Etain nach Verdun zu ernten. Dem Ober-Commando der zweiten Armee, bleibt es überlassen, eine solche mit allen verfügbaren Mitteln nach eigenem Ermessen zu führen.“ Prinz Friedrich Karl trat hiernach lediglich seine Wagnisse. Seine Corps standen Front gegen Metz, auf großem Raume weit vertheilt; die Richtung nach Nordwest, welche er ihnen nun anwies, stellte an die Marschfähigkeit einzelner der entfernteren Corps die höchsten Anforderungen, und es hätte den auf engstem Raume concentrirt stehenden Franzosen ein Leichtes sein müssen, bei geheimer Kenntniß der Verhältnisse und energischem Vorgehen Theilnahme zu erreichen. Aber die von der Armee schon angetretene Marschbewegung auf Verdun, damals noch von allen Chancen begleitet, wurde auf den Rathschlag Lebeuf's, der in jenem Unglücksjahre für Frankreich die Rolle des militärischen Vorgesetzten übernommen hatte, unterbrochen. Den schwerer betroffenen großen Heereskörpern war — mehr als zwei Tage vorher — voran die deutsche Weite, die fünfte Cavallerie-Division Rheinbockens, die Rückzugslinie der Franzosen vorziehen zu lassen; das hätte Unternehmungen gelung und die französischen Führer gegen den Rückmarsch verloren, nicht abwend, weil kein noch das Häuflein, das die That gewagt. Dieses weißt kennt nicht die volle Größe seines moralischen Erfolges; es kam ihm ja nicht beizufallen, das Groß der französischen Armee, das alle Welt auf der nördlichen Straße nach Verdun im Abzuge wähnt, vor sich zu haben. Die reitende Batterie der Cavallerie-Division, vom fünften Reiterregiment getragen, trat früh am 16. ab und sendet ihre Granaten als Worgengruß in das Lager der Franzosen — diese vom Frühmahl umhelfend aufstehend, denn trotz Weisung blieb der Sicherheit dienlich im französischen Lager vernachlässigt wie ebendem.

Zur selben Zeit eröffnet sich südlich davon die dem dritten Armeecorps voranziehende sechste Cavallerie-Division das Oberfeld. Nach und nach treffen Artillerie und Infanterie des genannten Corps auf dem Schlachtfeld ein, und es entspinnt sich ein verheerender Kampf, in dem deutsche Tapferkeit und Ausdauer ein Armeecorps gegen drei feindliche nicht bloß fünfmal so stark, sondern sogar vierhundert Terrain gewinnen lassen. Die Schaar der todesmüthigen Brandenburger sichten sich auf das bedientliche, vielfach ist schon die letzte Patrone verbrannt; da operiert sich an diesem Tage zum ersten Male die deutsche Reiterei dem feindlichen Jocke. Die deutschen Cavalleristen durchgehen das erste feindliche Treffen, überreiten das zweite und zwingen die Batterien im dritten noch zur schleunigen Flucht. Auch hier kehrt nur jeder zweite Mann aus dem wilden Kampfe zurück; allein auf dieser Seite wegen die Franzosen am gleichen Tage keinen Verlust mehr. Der Höhepunkt des Tages ist erreicht, doch nicht der des Kampfes. Von den Deutschen ist mittlerweile das zehnte Armeecorps, der Nachbar des dritten, herbeigezogen und hat sich mit allen Kräften am Kampfe betheilig; aber auch französischerseits sind zwei neue Corps eingetroffen, so steht die Partie — bisher eines gegen drei — nun zwei gegen fünf, wodurch nicht viel besser! Zum Glück verlor Bazaine völlig die Sachlage; immer nur um seine Verbindung mit Metz besorgt, verlag seinen Schwerpunkt nach dem eigenen linken Flügel, anstatt mit dem rechten energisch vorzustößen und seine beiden

[41] Zwei Mütter.

Roman in zwei Abtheilungen von Ernst Friebe.

(Fortsetzung.)

Wie er so dastand in der festen, graden und doch nachlässigen Haltung, mit dem geistlichen, selbstbewußten Anstrich rundum schauend und, innerlich schon ungeduldig, mit der Weisheit immer einen Halbkreis umschlingend, so gab er wahrlich ein treffliches Bild jener Ritter, die hier oben gelebt und sich nie um das geistliche Treiben der Welt gekümmert hatten.

Sein Pferd war noch nicht aus dem Stalle, als der Amtsrath ein kurzes Lachen hören ließ. Der Wagen war allmählich näher gekommen und er hatte seinen Anfall erkannt. Noch einige Minuten und er rollte auf den Schloßhof.

„Das ist's doch gleich!“, rief der Amtsrath ihm entgegen, „das ist kein Anderer sein könnte als Herr Julius Paul Naumann, der da wie eine Schlange den Berg herauf geschritten kam.“ Was läßt Sie denn so früh nach dem Amtsrath in's Gefa? Sie müssen mit den Hügeln aufgekantet sein, wenn Sie schon mehr als eine Meile so Schritt für Schritt gefahren sind.“

Der Wagen hielt jetzt dicht vor dem Haus Herrn. Herr Julius Paul Naumann, der sich selbst kutschirt hatte, sprang behende aus der Kalesche und antwortete heiter: „Ja, Herr Amtsrath, um Sie bei einer Morgenvisite zu treffen, muß man früh aus den Federn, wie das Beispiel mich eben wieder belehrt. Da ist schon Ihr Roß — eine Minute später und Sie waren fort?“

„Richtig combinirt, lieber Mann. Was bringt Sie herauf, Bester. Ich habe nicht viel Zeit zu verdröbeln, denn ich muß zu einer wichtigen Konferenz nach Werfhausen und darf die Herren nicht warten lassen.“

„D, nach Werfhausen fliegen Sie in Handumdrehen“, antwortete Naumann gemächlich seine Reistafel aus dem Wagen hebend. „Das ist für Sie Alles purer Spas.“

„Na — dann will ich Ihnen offenherzig gestehen, ich habe nicht viel Lust meine Zeit mit Ihnen zu verdröbeln,“ fuhr der Amtsrath den Agenten an. „Was wollen Sie hier?“

„Ihnen sagen, daß ich einen Käufer für Ihren Weizen gefunden habe“, gab Naumann kaltsinnig zur Antwort. „Et was! Zum ganzen Vorrath? Unter Zahler?“ fragte der alte Herr wie umgewandelt.

„Alles nach Wunsch, Herr Amtsrath.“

„Das freut mich — das freut mich Naumann.“

„Ja, glaub's schon. Um Ihnen diese Freude zum Morgen-

imß zu servieren, ließ ich Alles im Stich und fuhr wie blind und toll hierher.“

„Kaffen Sie nur die Aufschneiderin, ich hab's gesehen — wie blind und toll —“ stieß der alte Herr lachend heraus und streichelte seinem Pferde, das mittlerweile aus dem Stalle geführt war, die Wägen glatt. „Nicht wahr, alter Hector, wir können besser wie blind und toll —. Nun mal rasch, lieber Mann, wer ist der Käufer?“

„Wenn Sie morgen früh zu Hause bleiben wollen, bringe ich ihn her.“

„Und er kann bar zahlen? Anders thut ich's nicht, Bester!“

„Bar — wenn es verlangt wird, in lauter blanken Thaler.“

„Ja, garantire!“

Der Amtsrath machte eine komisch verächtliche Geberde. „Sie garantiren?“

„Bab!“

Er legte den Fuß in den Steigbügel und fügte hinzu: „Frühstücken Sie mit dem Verwalter und kommen Sie morgen mit Ihrem Käufer.“

Herr Julius Paul Naumann nickte bei dem ersten Befehl außerordentlich freudig. „Aber Herr Amtsrath — es' ich es verzeihe“, sagte er alsdann ruhig, „wissen Sie denn die allerneueste Neuigkeit schon?“

„Der alte Herr zog die Fingertipps wieder aus dem Hügel, denn er hatte eine Vorliebe für Neuigkeiten. Jeder Mensch hat ja seine Schwäche.“

„Was? Handeln Sie auch mit Neuigkeiten, lieber Mann, verzeihe er mit ihrerpaterer Ironie. „Kaffen Sie hören!“

„Dröben in Kleppitz ist Alles voll Jubel und Wonne.“

„Das ist wahrhaftig nichts Neues“, warf der alte Herr voll Acker ein.

„Es ist Verlobung geworden.“

„Was? Schön-Verlobung?“ rief drohend der Amtsrath.

„Ja wohl! Mir Herrn Friedbert Großner, ein Kaufmann aus Emberg, ein Mann, dem es auf einige Tausend Thaler

nicht ankommen kann — Sie können sich gar nicht vorstellen, was das für ein Lieben und ein Häuflein ist. — Frau Harding verwehrt mit dem Töchterchen dem Bräutigam das Haus als einen Himmel vorzustellen, es sind doch vortheilhafte Menschen diese Harding's — so harmlos, so lustig, so verzagt und lebhaft! Heut früh — ich komme nämlich her von Kleppitz, Herr Amtsrath — heut früh haben sie alle mit einander unter den Rosenbüschen die Sonne aufgehen sehen und nach dem etwas kalten Bräutigam's Kaffee im Garten getrunken. War das ein Leben, ein Jauchzen und Wasen!“

„Sind Sie nun fertig, lieber Mann?“ fragte der Amtsrath sarcastisch.

„Noch lange nicht! Sehen Sie, nun hat alle Noth ein Ende.“

„Wir wollen es hoffen.“

„Der Herr Bräutigam hat aller Verlegenheit gleich ein Ende gemacht und Harding's Kaffee flüsterete gleich zu, sein Schwager würde das Gut kaufen und seine Mutter würde dabei Verlobungen stellen, so daß er es künftig bewirthehalten werde. Obgleich es vermeintlich Alles um der Galamität der armen Dame Harding endigt ein Ende zu machen. Ich bin nämlich im Begriff für sie auch noch einen Wechsel einzukaufen, den ihr die Commissionsrathsin Döberg großmüthig angewiesen hat.“

„Was? die Frau Döberg? Auf ihre Gefa?“

„Scheint so.“

„Summe zu. Wer zu viel Geld hat, thut gut, es wegzuwesfen.“

„Der Commissionsrath scheint doch noch nicht zu viel zu haben“, flüsterete Naumann listig. „Er wollte nichts wegwerfen.“

Der Amtsrath verlor ihn sehr gut.

„Ich kann es ihm nicht verdröbeln. Das Jag hat keinen Wenden. Wie mag seine Frau dazu gekommen sein?“

„Der Dame steuerte der Mann im Kopfe, ihren Sohn mit Fräulein Elisabeth zu verheirathen.“

„Der Amtsrath fuhr wie entsetzt mehrere Schritte zurück. „Es soll die Verlobung im Oberberg'schen Hause einen Heidenkult zu Wege gebracht haben.“

Der junge Herr Affesser verlor sich Knall und Fall das Vaterhaus und die hiesige Gegend. — Frau Döberg soll Feuer und Flamme sein — Herr Entolm hat sich ins Mittel legen

Nähmaschinen-Fabrik

Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft. Maschinen-Verkäufe Juli

Vom 1. Jan. bis 30. Juni 8345 Stück im Juli 1668

Total-Verkauf 10,016 Stk. Der Vorstand: R. Frister, Rossmann.

Vertretung u. Lager in Halle bei Jul. Herm. Schmidt, (Carl Nockler) Schmeerstrasse 29.

Bruchbandagen empfiehlt F. Weisse, jr. Bergfeld, gr. Ulrichstr. 47 (alt. Dessauer).

Näh-Maschinen die besten handgeführten Systeme, empfiehlt untermeist. Garanti. Aug. Baumgart, gr. Ulrichstr. 10.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei Weissenborn & Co., Grünstraße 3, hinterm „grünen Hof.“

Wir empfehlen zur Herbstbestellung unter Lager von chem. Düngemitteln, als: aufgelösch. Peru-Guano, Baker Phosphat, Superphosphat, amon. Superphosphat etc. unter Garantie des Gehalts. J.H. 5759b.)

Berner offeriren wir Roggenkleie, Weizenkleie, Futterweizen.

Abendroth & v. J. Heide, Nauendorf a/Petersberge.

Bruchbandagen empfiehlt unter Garantie C. Reetzher Bandagist, früher J. G. Dietrich Leipzigstrasse 21.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauwecken in ganzen u. gefalteten Bängen bis zu 22 u. neue Grabenschiener in allen gangbaren Profilen verkauft billigt Ferdinand Korte.

Wir empfehlen unsere vorzüglichen Duxer Salons- und Indufrie-Röhre zu woggenweisem Bezug in jeder Quantität. Dux in Böhmen. R. M. Duxer Kohlenverein.

Stearin- und Paraffinkerzen, à Pack 6 1/2, 6, 5 1/2 u. 5 3/4 Bei Entnahme von 1 1/2 billiger, empfiehlt Aug. Apelt.

Prima Solaröl, sowie prima ameris. Zetrolin in einzelnen Maßf., von 10 Pfund an zu Krogepreisen, empfiehlt Aug. Apelt, Leipzigstr. 8.

Acht bayr. Herbräubenamen Ernst Voigt. Cypr-Bitriol zum Weizenfäulen empfiehlt billig Ernst Voigt.

Eide und Planen in verschieden großer Größe und Qualität empfiehlt Ernst Voigt.

Von frischen Weizenmehl hält stets großes Lager Ernst Voigt.

Die ersten neuen Vaterlinge, groß u. fett, à Stück 1 Gr., in 1/2 u. 1/3 Maßfäßen billig erbiert Boltze.

Neue saure Gurken, Neue Vollerlinge, sarr und fliegend fett, Kräuterböringe, marinirt, bei Aug. Moehring.

Frische Kieler Fettbückinge bei Aug. Moehring.

Alt-berühmte D. Lehmann's bräunliche Bonbons à Paket 24 Gr., carbinaleptische Morfellen, à Tafel 3 Gr., sind täglich frisch bei mir sowie in meinen bekannten Niederlagen zu haben. Chocolate in allen Nummern ist frisch vorräthig, wie auch die J. Hoff'schen Weizenfabrikate.

D. Lehmann, Halle a. S., Leipzigerstr. 105.

Schlafstellenliebhaber. Am 4. d. Mtd. hat der Werkarbeiter Anton Zäuser aus Rattow i. seinem Zimmergenossen bei der Witwe Hegescheit, in Freimfeld eine silberne Gelinderuhr (Schwanzuhr, gelbe Drahtfalte), in graublauer Ringelportemonaie mit 2 Uhr. 20 Gr., einen Ring und eine Welle von grauem Doublestess, ein Paar lange Silber-, ein Paar blau und grün farrierte Buckelstiefeln, ein Paar weißes Oberhemd geflohen und sich anfert. Ich bitte ihn zu visitiren und zu seiner Verfassung und Gebekführung der geflohenen Sachen mitzuwirken. Halle, den 13. August 1874.

Der Staatsanwalt. Signalement des r. Zäuser. Größe: 5' 4", Haare und Schnurrbart: schwarz, Statur: unterseht, Kleidung: Bergmannskünje, schwarzer Doublet-Überzieher, braune Stoffhose, trägt 3 Kriegsenkmalen.

Thüringische Eisenbahn. Die zu einer Gasbeleuchtungs-Einrichtung auf dem neuen Güterbahnhofe Halle erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden und liegen die dem Unternehmen zu Grunde gelegten Bedingungen und der Plan im hiesigen Abtheilungs-Bureau in der Zeit vom 17. bis 22. August er.

während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus. Von den Bedingungen und dem Massenverzeichnis können Abschriften gegen die üblichen Copialien bezogen werden, während der Plan hier einzusehen ist.

Die Verlegte, vorläufig und mit der Aufschrift „Offerte zur Uebernahme einer Gasbeleuchtungs-Einrichtung auf dem Güterbahnhof Halle“ zu versenden Anerbietungen sind bis zum 21. August er.

anher einzureichen, an welchem Tage Vormittags 11 1/2 Uhr die Eröffnung derselben in Gegenwart eines erfahrenden Submittenten stattfindet. Später eingehende Offerten und Nachträge bleiben unberücksichtigt.

W e i ß e n f e l d , den 13. August 1874. Der Abtheilungs-Vaumeister W. Hoffmann.

Bekanntmachung. Die den Rittergüter Alt- und Neupouch gehörigen Weidenanlagen sollen auf mehrere Jahre verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist Termin auf Donnerstag den 27. August d. J. Nachmittags 2 Uhr

angelegt, zu welchem Pachtstichhaber hiermit eingeladen werden. Die Pacht-Bedingungen werden im Termin mitgetheilt. Versammlungsort ist der Gasthof in Neupouch Pouch, den 12. August 1874.

Gräflich zu Solms'sche Guts-Verwaltung. Weils.

Bekanntmachung. Zu der am 21. August er. zu Halle a. S. stattfindenden Provinzial-Pferdeschau werden alle Pferdezüchter der Provinz Sachsen, der Thüringischen Staaten, der Herzogthümer Anhalt und Braun-schweig aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und bei Gelegenheit des um 3 Uhr im Hotel „Kronprinz“ stattfindenden Diners sich über die vom Pferdezüchter-Congress zu Bremen beschlossenen provisorischen Grundzüge für die Repräsentation der deutschen Landespferde zu äußern. Alle Anträge sind bis Tage zuvor an das Directorium des Thüringischen Reiter- und Pferdezüchter-Vereins im Hotel „Kronprinz“ zu Halle a. S. mit der Aufschrift „Pferdezücht-Angelegenheit“ zu richten.

Das Directorium des Thüringischen Reiter- und Pferdezüchter-Vereins.

Gut erhaltene 1873er Vollerlinge habe in Schooten noch billig abzugeben. Germ. Freisch, gr. Klausstr. 8, I.

Täglich fr. Apfelkuchen, Butter-Sörnchen u. gutes hausbacknes Brod in der Bäckerei Grafweg 8, bei Wilh. Heinicke.

Bedachungen jeder Art übernehme, sowie Bedachungen mit Pappe gebedt werden reparirt und geputzt. A. Krebs, Dachdeckermeister, Unterberg Str. 6.

Lapinzüchterei. Nechste französische Gafsa-Kaninchen à Paar 2-10 Stück, bei Abnahme von mehr als 1 Paar ermäßigter Preise, empfiehlt Ed. Netz, Stettinbeim.

Achtung! Ausgelämmtes Damenshaar läuft in jedem Quantum. Amalie Bräter, Hallgasse 6.

Alle Haararbeiten: Köpfe, Chignons, Armänder, Hefschäuren, Ritzge u. s. w. werden sauber und billig angefertigt. Amalie Bräter, Hallgasse 6 vis-à-vis der Marktkirche, 3 Treppen.

Fliegenfänger empfiehlt G. S. Raundorf, gr. Märkerstr. 4.

Feine Fracks. Feine Fracks, verkauft fortwährend F. Fischer, Mühlgraben 6, vis-à-vis Zabels Bad.

4 Std. neue Feuertüren für Hiegelstein verkauft billig Weissenborn & Co., Grünstraße 3, hinterm grünen Hof.

Einige gut erhaltene Blasebalgen verschiedener Größe, haben wieder billig abgegeben Weissenborn & Co., Grünstraße 3, hinterm grünen Hof.

1 gut erhaltene Ebor von einer Blanke, 1 eiserner Kessel, 1 fast neue Gaudschür, 2 Drahtgitter zu Sauterrainfenster, so wie den Rest von Waldrahmen verkauft billig gr. Steinstrasse 10.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Stadt Berlin. Gute Nacht Gänshen. Preis-Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Advertisement for Boonekamp of Maag-Bitter, including text about its benefits and a list of agents in various cities like Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, etc.

Advertisement for Die Weissen-Weizenfelder Preßstein-Niederlage, mentioning Carl Martini and Taubengasse 3.

Advertisement for Hautauschläge, mentioning Louis Voigt and various ailments like Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen etc.

Advertisement for Sübneraugenfeilen, mentioning Louis Voigt and various eye ailments.

Advertisement for Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen etc., mentioning Louis Voigt and various medicinal products.

Advertisement for Zingber-Zucker, Fenchel-Zucker, and Mosquito-Linctur, mentioning Louis Voigt.

Advertisement for Pepsin-Drops, mentioning Louis Voigt and its benefits for digestion.

Advertisement for Weissen-Weizenfelder Dampfpreßsteine, Briquettes, Steinkohlen etc., mentioning Bernh. Strube.

Advertisement for Ein Schatz der Kinderstube, mentioning O. Seeligmann and various children's products.

Advertisement for Beamte und Standespersonen können unter strengster Verschwiegenheit, mentioning Kapitalien zu hohem Zinsfuß.

Advertisement for Nagmachnerinnen-Gesuch, mentioning Amalie Markert and various sewing services.

Large vertical advertisement for Frister & Rossmann, detailing various machinery and textile products.

Large vertical advertisement for Bekantmachung, detailing various public notices and legal matters.

Damentaschen, Reisetaschen, Plaidriemen, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher zu allerbilligsten Engros-Preisen. Größte Auswahl.
Bernhard Levy, gr. Steinstr. 8.

Nähmaschinen aller Systeme für Familien und Handwerker empfehle in bester Ausführung unter Garantie der größten Solidität und Leistungsfähigkeit.
Carl Beseler, gr. Ulrichstr. 8.
Piano- und Harmonium-Handlung
 von **E. Benemann**
 Leipzigerstraße 11, Ecke des H. Sandberges, empfiehlt seine reiche Auswahl bei mehrjähriger Garantie und billigster Preisstellung.

Tapeten- und Polsterwaren-Fabrik
 von **C. Maseberg, gr. Ulrichstraße 9,**
 empfiehlt:
 Sophas, Lehnstühle, Matratzen, Möbelstoffe, Bouleaux, Gardinen-Armaturen, Portierstoffe, Japanische Gardinen.

Verkauf.
 Alfenide-, Neusilber- und China-Silber-Waaren in allen Größen sind mir für Rechnung einer Kontor-Kasse zum schleunigen Verkauf, 20% unter dem Fabrikpreis, übergeben.
 Halle, den 11. August 1874.
Herm. Britting, Rathhausgasse 6, Hof.

Segel.
 Soeben traf wieder ein großer Transport Segel ein zu Dreischplanen, Zelten und dergl., empfehle als sehr preiswerth,
Saatplanen
 in jeder beliebigen Größe und Qualität sowie von hartem wasserfesten Segeltuch empfiehlt zu Fabrikpreisen,
Diemen- und Lowryplanen
 von hartem und präparierten Segeltuch, vollständig wasserdicht, fertigt auf Bestellung in jeder Größe im kürzesten Zeit,
Säcke
 hält stets größtes Lager in unübertrefflicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfohlen.

Sommer- u. Winterpferdedecken
 mit und ohne Brust- und Kopfstück. Schabracken und Schlafdecken empfiehlt in den neuesten Mustern
F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a/S.
 Nur Leipzigerstr. 80, vis à vis dem Leipz. Thurm.

Ausgezeichnete schöne Fettbäcklinge und sehr fetter Kieker Sprotten, à Pfd. 6 Sgr., empfing soeben u. empf.
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Weißbuche geschnittene Stämme, namentlich für Mühlen- und Zeugarbeiter passend, empfiehlt in schöner und trockener Waare
Wilh. Berger, Leipzigerstraße 21.

Otto Neitsch, Halle a. d. S.,
 Ingenieur. Hütten-Representant. Technisches Bureau.
 Schmiedeeiserne Träger jeder Dimension, Stab, Winkel, Jocheisen, Eisenbleche, Stahl bester Qualität. Lager von Grundschienen, Lagen, Schrauben, Batennägeln, Drehschleiben, Wellen, Transport- und Förderwagen, Drahtseile u. dergl. alter und neuer Eisenbahnseilen für Befehle und Baumwege.

Fraunkfurter Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 30. September.
 Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 edlen Pferden, ferner 9 elegante Equipagen mit je 2 resp. 1 Pferde, 1 nobler Schlitten mit 1 Kaeperfer. Sodann noch 44 Stück Pferde und viele kleinere Gewinne.
 Lose à Stück 1 Mk sind zu haben bei **J. Barck & Cie., gr. Ulrichstraße 47** und **W. König** (Expedition der Saalezeitung), **Woritzwinger 12.**

Depositen- und Cheques-Verkehr.
 Den an meiner Kasse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung.
 Geldeinsparungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
 mit 1% wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
 mit 2% nach hebungstägiger Kündigung rückzahlbar,
 mit 3% nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
 mit 4% nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.
 Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vorteile werden an meiner Kasse ausgegeben.
H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechselgeschäft.
 Halle a/S.

Die Fabriken wasserdichter Baumaterialien
 von **Büsscher & Hoffmann**
 in **Neustadt-Fiberswalde** und ihre Zweigfabriken:
Halle a. S. und Mariaschein bei Treplitz
 unter gleicher Firma empfohlen

Steinpappen zu flachen u. feuersich. Bedachungen
Asphaltplatten zur Gewölbebedeckung von Brücken und Tunneln, zu Isolirschieben von Mauern und ganzen Gebäuden, sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies zu übertragenden Dächern.
 Der Vater des Mitbegründers und Inhabers, Büsscher, führte vor etwa 40 Jahren die Pappdächer in Deutschland ein; die Fabrik besitzt daher die ältesten und werthvollsten Erfahrungen über diese Bedachungen, und arbeitet seit ihrem länger als zwanzig-jährigen Bestehen nach denselben durchaus zuverlässigen Principien.
 Die Fabrik liefert vorzugsweise in Deutschland, Oesterreich Schweiz und Russland Materialien für mehr als 1,500,000 □ Klaftern Dachflächen und kann daher überall ihre Arbeiten durch den Augensehein und Nachfragen prüfen lassen.

Menselwitzer Stückkohle,
 vorzüglichstes Feuerungsmaterial für größere Etablissements, hauptsächlich für Saal-Heizung u. Küchen-Heizung, ebenso für jeden größeren Haushalt passend, empfehlen in jedem Quantum billigst
Ed. Lincke & Co.,
 Kohlen-Niederlage am Magd.-Halberstäd. Güterbahn-hofe vor dem Steinthore.
 Anfuhrer prompt. Proben zu Diensten.

Meine Wasch- u. Fleckentreinigungs-Anstalt
 empfehle ich dem geehrten Publikum. Da ich selbst Schneidermeister bin, wird die Garderobe reparirt und gebügelt wie neu.
Aug. Ehrhardt, H. Klausstraße 5.
Sanddresch-Maschinen,
 sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Nähmaschinen neuester Construction empfiehlt zu Fabrikpreisen
Göners, den 13. August. Herm. Hirschke.

Robzucker-Agent.
 Eine Maschine sucht einen mit den Verhältnissen vertrauten zuverlässigen **Ankäufer für Robzucker** bei festem Gehalte. Derselbe müßte von sonstigen Robzucker-Agenturen vollständig absehen, würde jedoch andere Schritte nach Uebereinstimmung übernehmen.
 Offerten nebst Gehaltsforderung und Mittheilungen über den bisherigen Wirkungserfolg befördert **J. X 9274 Rud. Mosse, Halle a/S**
 Heute Sonntag **Speck, Mah-, Apfel-, Kaffee-, Spritz- und Ashtuden, Windbeutel, Eis, Bier ff., 9 Uhr Bouillon.**
F. Trambowsky's Conditorei u. Restaurant.

Freybergs Garten.
 Sonntag den 16. August
Zwei Grosse Concerte
 von der neuen Halle'schen Capelle.
 Entree: Herren 1 1/2, Damen 1 Sgr. **L. Lange.**

Müller's Bellevue.
 Sonntag den 16. August
Ball der **Halle'scher Sängerkranz.**
 Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**
Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.
 Sonntag den 16. August **Hallmusik.** Anfang 3 1/2 Uhr.

Vorträge von F. W. Stannebein aus Leipzig
 im Saale von **Müller's Bellevue.**
 Montag den 17. August, Abends 7 Uhr, über: Die so wichtige und bedeutungsvolle brennende und benutzte Wasserfrage.
 Dienstag den 18. August, Abends 7 Uhr, über: Den Wolkenhimmel in bildlicher Darstellung, Gewitter und Hagelbildung, Verhütung untrüglicher Sturm-Warnungssignale, Mittheilung über eine von ihm selbst mit unternommene, interessante und abenteuerliche Luftschiffahrt.
 Das Nähere belegen die Programme. **Entree 3 Sgr.**

Bersammlung
 sämtlicher **Schneidergesellen** von Halle und Umgebung, **Dienstag** den 18. August abends 7 Uhr im Saale des „**faulen Brunnens**“. Die zur Generalversammlung anzuwendenden Delegationen halten Vorträge. **Der Vorstand.**
 NB. Die H. Meister werden ebenfalls zu dieser Bersammlung eingeladen.

Brillen
 mit den feinsten Crystallgläsern,
Nasenklemmer
 in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten
 mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und Fernröhre
 von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt
Otto Unbekannt
 Kleinschmieden.

Feine Sendung
Seife Sahnenbutter,
 à Pfund 14 Sgr., in Stück- oder geschlagen und ausgewogen empfing
J. R. Strässner.
Frische Thüringer Salz-Butter, à Pfund 11 Sgr., fet
J. R. Strässner,
 am Geiſthor.
Leere Wein- und Selterswasser-Flaschen kauft
J. R. Strässner,
 am Geiſthor.

Gute Nacht! Hänschen!
Bad Wittekind.
 Sonntag den 16. August Nachmittags
Grosses Concert
 von **Halle'schen Stadt-Orchester**
 Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**
Fürstenthal.
 Heute Sonntag
Gesellschaftstag.
 Frisches Kaffee-Trinken. Bier ff.
Peter.

Sommertheater.
(Brockenhaus.)
 Dienstag den 18. August
 Benefiz für den Regisseur **Herrn Kafka**
 und Gastspiel des Komikers **Herrn Albert Will** von Wolterdorff-Theater in Berlin.
Von Stufe zu Stufe.
 Volksthum mit Bezug von Hugo Müller.

Neues Theater.
 Heute Sonntag den 16. August
 Abends 1/2 8 Uhr **Trio-Concert.**
Programm: Sonate d. Beethoven Op. 69; La Danse des Sylphes für Piano u. Cello; Solo für Cello v. Gerold; Trio v. Gounod; Trio v. Reiziger; Chopin Op. 3.
 Entree à Person 2 1/2 Sgr.
H. Wipplinger.

ACANTHUS.
 Montag den 17. August Abends 8 Uhr
Kränzchen in der „**Kaiser-Wilhelms-Halle**“ im kleinen Saale.
Der Vorstand.

Ummendorf.
 Sonntag den 16. August
Grnde-Dankfest,
 wobei die **Damen-Capelle** von **Wedra** in ihre Aufwartung macht.
Runkel, früher Ratich.

Zum Grntefest!
 Sonntag den 16. August ladet er-gebenst ein
Berger in **Schleissau 6/Saale.**
 NB. Von 3 Uhr an
Tanzmusik
 mit farbigelem Orchester.

Zum Grntefest
 und **Zanzvergügen.** Sonntag den 16. August, ladet ergebenst ein
A. Stolze in **Gröllwig.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hebel.